



Lesen als Brückenschlag zwischen Jung und Alt

Informationen für Schulen

Jugendliche werden eingeladen, Begegnungen mit älteren Menschen zu gestalten, ihnen vorzulesen und mit ihnen ins Gespräch zu kommen, so dass sie sich gegenseitig kennen lernen und Verständnis füreinander entwickeln können – das ist die Idee des Projektes „Lesen als Brückenschlag zwischen Jung und Alt“. Die Schülerinnen und Schüler können das Lesen als gemeinschaftliche Tätigkeit und als für sie persönlich bedeutsam erfahren, was sich positiv auf ihre Lesemotivation auswirkt.

Mit Unterstützung der Beisheim Stiftung möchte die Stiftung Lesen daher in den Schuljahren 2019/20 und 2020/21 in Oberbayern Schulen und Einrichtungen für Senioren miteinander vernetzen und Begegnungen zwischen den Generationen ermöglichen, mit dem Ziel, die Lesemotivation und Sozialkompetenz bei Jugendlichen sowie den Austausch zwischen Jung und Alt zu fördern.

Beteiligung

Das Projekt richtet sich an Schülerinnen und Schüler ab ca. der Klassenstufe 8 an weiterführenden Schulen in Oberbayern. Zehn Schulen können sich insgesamt beteiligen.

Interessierte Schulen können sich bei der Stiftung Lesen melden und sich mit einem Konzept zur Realisierung des Projektes um die Teilnahme an dem Projekt bewerben. Das Formular für die Bewerbung erhalten die Schulen von der Stiftung Lesen.

Kooperation

Die beteiligten Schulen vereinbaren eine Kooperation mit einer Einrichtung für Senioren (z. B. einem Mehrgenerationenhaus, Seniorenheim oder -treff), die auch in einem Kooperationsvertrag festgehalten werden kann. Bestehen bereits Kontakte zu einer Einrichtung oder gibt es eine in der Nähe der Schule? Bei Bedarf können sich die Lehrkräfte bzw. Betreuer/-innen gerne an die Stiftung Lesen wenden, um eine geeignete Einrichtung zu finden.

Vor Beginn der Treffen ist es wichtig, mit den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern genaue Absprachen zu treffen, wie z. B. die Begegnungen aussehen sollen, welcher Zeitpunkt und -rahmen passen, wie die individuellen Voraussetzungen der Senior/-innen sind oder wer als Ansprechpartner zur Verfügung steht. Ergänzend kann vorab ein Treffen der Mitarbeiter/-innen mit den Jugendlichen stattfinden, in denen sie auf die Rahmenbedingungen und besondere Bedürfnisse der Senior/-innen hingewiesen werden.



Umsetzung an der Schule

Eine intensive Vorbereitung und Reflexion der Treffen sind für die Jugendlichen sehr wichtig, daher ist es sinnvoll, eine feste Struktur zu schaffen. Das Projekt kann beispielsweise im Rahmen einer AG oder eines Angebots zur Förderung des Engagements wie dem Service Learning umgesetzt werden, aber auch z. B. im Ethik-Unterricht. Je nach Größe der Gruppe und Möglichkeiten an der Schule können ein oder zwei Lehrkräfte oder andere Betreuer/-innen die Jugendlichen unterstützen.

Gestaltung der Treffen

In Abhängigkeit von den Rahmenbedingungen und Wünschen aller Beteiligten bestehen verschiedene Ansätze, wie und wie oft die Vorlesetreffen jeweils gestaltet werden können. Zwischen Schule und Senioreneinrichtung werden daher im Vorfeld genaue Absprachen getroffen, und zwar z. B. bezüglich Form der Treffen, Größe der Gruppe, Räumlichkeiten sowie Dauer und Häufigkeit der Treffen.

Beispielsweise können mehrere Jugendliche gemeinsam einer Gruppe Senior/-innen vorlesen oder zwei Jugendliche treffen sich individuell mit einer Person.

Die Häufigkeit des Angebots ist dabei nicht entscheidend, sondern die Regelmäßigkeit, damit sich alle Seiten darauf einstellen können.

Der Fokus liegt bei den Treffen auf dem Gespräch, nicht auf der Dauer des Vorlesens. Geschichten, Märchen oder Lieder können die älteren Menschen an eigene Erlebnisse und in der Kindheit Erlerntes erinnern und sind ein schöner Anlass zum Erzählen und gegenseitigem Austausch.

Unterstützung durch die Stiftung Lesen

Eine **Postkarte** zum Projekt kann zur Werbung bei den Jugendlichen genutzt werden.

In jedem Schuljahr kann das Team einer Schule an einem **Workshop** mit einer Referentin der Stiftung Lesen teilnehmen, um sich auf seinen Einsatz vorzubereiten und die ersten Erfahrungen zu reflektieren. In diesen Workshops lernen die Jugendlichen, wie sie die Treffen gestalten können, worauf sie beim Vorlesen achten müssen, welche Geschichten und Themen sich eignen und wie sie miteinander ins Gespräch kommen können.

Darüber hinaus erhalten die Schülerteams in jedem Schuljahr ein **Buchpaket** mit Lesestoff, einen digitalen **Ratgeber** mit Tipps z. B. zum Vorlesen, zur Gesprächsführung und mit Aktionsideen sowie eine **Bescheinigung** über ihr Engagement.

Kontakt und Beratung:

Sarah Rickers, T: 06131/28890-35, sarah.rickers@stiftunglesen.de
Stiftung Lesen, Römerwall 40, 55131 Mainz